

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 1 (1927-1929)

Heft: 7: Neue Mitglieder

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wache und besuchten die — Knopflocher, denn nur dem Abzeichen des Burgenvereins öffnete sich das der Familie Ellsworth gehörende Schloß. Alle Räume standen der Besichtigung offen. Man sah viel Schönes; am eindrucksvollsten wirkte der mächtige Rittersaal, doch das Allerschönste war das fröhliche Tafeln oben auf der Schanze, unter alten Bäumen, beim Knattern der lenzburgischen Fahne mit der blauen Kugel im weißen Feld. Prof. Lehmann, der Unermüdliche, gab während dem frohen Zuspern einen Überblick über die wechselvolle und bedeutende Geschichte des Schlosses und seiner Herren. Dann ging es zu Tal, und man trennte sich mit einem freudigen „Auf Wiedersehen im Tessin“ an der herbstlichen Haupttagung.

An der Aargauer Burgensfahrt nahmen Ständeratspräsident Dr. O. Wettstein, die Regierungsräte von Aar (Solothurn) und Bay (Baselland) teil. Für den im letzten Moment verhinderten aargauischen Regierungsrat Jaegg erschien der Staatsarchivar Dr. Ammann. Die Bundesbahnen hatten ihren Publizitätschef delegiert. Erfreulich zahlreich waren die Westschweizer vertreten. Br.

Le château de Lenzbourg, par la gracieuseté de la famille Ellsworth, propriétaire, était à l'entière disposition des visiteurs et tous les locaux en avaient été ouverts et rendus accessibles. On vit beaucoup de belles et intéressantes choses et la vaste salle des chevaliers fit grande impression. Une collation fut servie sous les grands arbres de la terrasse sur laquelle flottait gaîment au vent la bannière de Lenzbourg. Inlassable le Prof. Lehmann donna ici encore un savant aperçu de l'histoire mouvementée et importante du château et de ses seigneurs.

L'heure du départ arrivait, implacable, et c'est avec un enthousiaste „au revoir cet automne au Tessin“ que la société se dispersa.

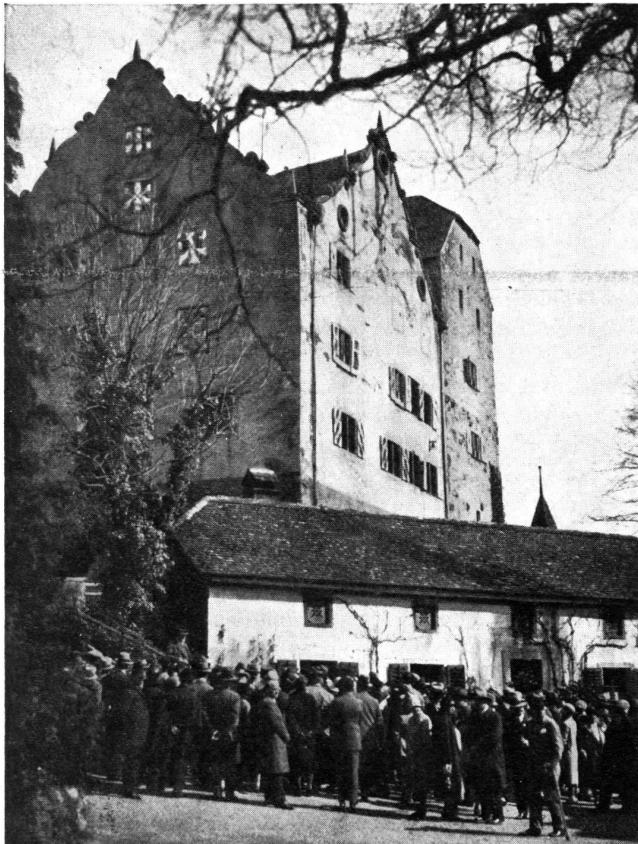
A la journée argovienne prirent part des personnages officiels, Conseillers aux Etats, Conseillers d'Etat et autres notabilités, et la Suisse romande y était représentée de façon réjouissante.

Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Burgruine Freudenberg. Überaus malerisch auf einem runden Hügel gelegen, und die ganze Umgegend beherrschend, erheben sich, eine Viertelstunde von Ragaz, die Ruinen der einstigen Burg. Sie fiel im Jahre 1436 in einer Fehde zwischen den Grafen von Sargans und deren aufständischen Untertanen durch Verrat und wurde verbrannt. Seither blieb sie Ruine und ging 1868 pachtweise für 99 Jahre an die Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers über. Der letzte kalte Winter hat dem Mauerwerk des Bergfrieds, welcher nur noch auf einer Seite seine fast ursprüngliche gemauerte Höhe erhalten hat, arg zugesetzt und es sind Teile desselben abgestürzt. In der Lokalpresse wurde hierauf aufmerksam gemacht, was den Burgenverein veranlaßte, sich sofort an die Besitzerin zu wenden, wo unser Vorschlag für die Einleitung einer Hilfsaktion geneigtes Ohr fand. Wir fertigten ein Gutachten samt Kostenvoranschlag an und stellten ein Bau- und Finanzprogramm auf. Die Kosten der Erhaltung und Ausgrabung der verschütteten Teile belaufen sich auf rund Fr. 17,000.—, in welche Summe die Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, der Kanton St. Gallen, die Gemeinde und der Verkehrsverein Ragaz, sowie der Burgenverein sich teilen. Auch der Bund soll um eine Unterstützung angegangen werden. Mit den dringendsten Arbeiten kann voraussichtlich noch dieses Jahr begonnen werden.

Waldenburg. Die Erhaltungsarbeiten an dieser Ruine haben unter der Leitung des Burgenvereins begonnen (siehe Nr. 5 der „Nachrichten“). Der Regierungsrat des Kantons Baselland hat für das Jahr 1929 einen ersten Beitrag von Fr. 3000.— zur Verfügung gestellt, auch die Gemeinde Waldenburg hat die grundsätzliche Beteiligung an den Kosten beschlossen. Sobald die Ausholzung der Ruine geschehen ist und eine gute photographische Aufnahme gemacht werden kann, werden wir ein Bild der Ruine veröffentlichen. Vorerst wird der überaus gefährdete Bergfried vor dem Zerfall gesichert.

Serravalle (siehe Nr. 5 der „Nachrichten“). Dank einer weiten Spende von Fr. 2000.— der Familie von Orelli und eines Beitrages von Fr. 2000.— vom Schweiz. Landesmuseum, zu denen noch Fr. 500.— vom Staatsrat des Kantons Tessin kommen, konnten die begonnenen Ausgrabungen in diesem Sommer weitergeführt werden. Wir werden in der nächsten Nummer unsere Mitglieder eingehend mit dem Resultat dieser Grabungen und der Erhaltungsarbeit der noch bestehenden Ruinenreste bekanntmachen.



Auf WILDEGG

Der Landesmuseumsdirektor Herr Prof. Dr. Lehmann erklärt im Schlosshof die Geschichte der Burg.